

## **Gesetzentwurf**

**der Abgeordneten Schulte (Hamel), Horn, Heistermann, Erler, Gerster (Worms),  
Dr. Vogel und der Fraktion der SPD**

**zur Änderung des Gesetzes über den Wehrbeauftragten  
des Deutschen Bundestages  
(Gesetz zu Artikel 45 b des Grundgesetzes-WBeauftrG)**

### **A. Problem**

Nach geltendem Recht kann nur zum Wehrbeauftragten gewählt werden, wer mindestens ein Jahr Wehrdienst geleistet hat.

### **B. Lösung**

In § 14 Abs. 1 erhält Satz 1 folgende Fassung:

„Wählbar ist jeder Deutsche oder jede Deutsche, der oder die das Wahlrecht zum Bundestag besitzt.“

In § 14 Abs. 1 wird der Satz 2 ersatzlos gestrichen, der vorsieht, daß zum Wehrbeauftragten nur gewählt werden kann, wer mindestens ein Jahr Wehrdienst geleistet hat.

### **C. Alternativen**

keine

### **D. Kosten**

Es entstehen keine Kosten.

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages  
(Gesetz zu Artikel 45b des Grundgesetzes-WBeauftrG)**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Das Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages in der im BGBl Teil III, Gliederungsnummer 50-2, veröffentlichten bereinigten Fassung wird wie folgt geändert:

In § 14 Abs. 1 erhält Satz 1 folgende Fassung:

„Wählbar ist jeder Deutsche oder jede Deutsche, der oder die das Wahlrecht zum Bundestag besitzt.“

In § 14 Abs. 1 wird der Satz 2 ersatzlos gestrichen.

**Artikel 2**

„Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.“

Bonn, den 26. Januar 1990

**Schulte (Hameln)**

**Horn**

**Heistermann**

**Erler**

**Gerster (Worms)**

**Dr. Vogel und Fraktion**

**Begründung**

Zum Schutz der Grundrechte der Soldaten und als Hilfsorgan des Bundestages bei der parlamentarischen Kontrolle der Regierung ist die Institution des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages geschaffen worden.

Die Bedingung eines mindestens einjährigen Wehrdienstes als Voraussetzung der Wählbarkeit zu diesem Amt ist ebensowenig gerechtfertigt wie die Altersgrenze von mindestens 35 Jahren und sollte daher aufgehoben werden. Bei dieser Überlegung findet auch die Tatsache Berücksichtigung, daß bisher kein Inhaber des Amtes des Wehrbeauftragten Wehrdienst in der Bundeswehr geleistet hat.